№ 5294. Sonntag, 7. Februar. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 6. Februar, 6¼ Uhr Abends.

Berlin, 6. Febr. Das Abgeordnetenhaus nahm die Schleswig-Holsteinische Städteordnung meist in derselben Fassung, wie sie die Commission vorgeschlagen, an. Das Haus nahm trotz Einspruchs der Regierung den § 53 in der Commissionsfassung an, wonach die Entscheidung der Regierung bei erheblichen Differenzen der städtischen Behörden fortfällt; ferner wurde das Amendement des Abg. Warburg, wodurch der Einfluß der Regierung auf die Gehaltsverhältnisse der städtischen Behörden beseitigt wird, angenommen. Der Antrag des Abg. Kosch, betr. die Judeneide, wurde in der Commissionsfassung angenommen mit dem Zusatz des Abg. Ebner, welcher besagt: Das Gesetz hat in denjenigen Provinzen keine Giltigkeit, wo bisher kein Judeneid bestand.

Die bevorstehende Landraths-Wahl im Danziger Landkreise.

e. Aus dem Landkreise.

Unser Kreis hat seit einem Zeitraum von ca. 10 Jahren das Unglück gehabt, daß die einflußreiche, wichtige Stellung des obersten Beamten, des Landraths, theils nur interimistisch durch Regierungsbeamte verwaltet ist, theils in den Händen eines Landrathes sich befand, der jahrelangen Urlaub hatte, oder in den Händen eines solchen kurze Zeit ruhte, der die Landrathsstelle als Durchgangsposten zu höherer Beförderung nur einige Monate inne hatte. Hiedurch ist es gekommen, daß, so unglaublich es klingen mag, in jenem Zeitraum von circa 10 Jahren neun verschiedene Namen den Titel des Landrathes des Danziger Kreises führten.

Es hieße wohl den Standpunkt der Leser dieses Blattes unterschätzen, wenn näher ausgeführt würde, wie wenig segenbringend eine derartige Verwaltung für einen Kreis von 74,900 Einwohnern sein muß, in welchem sich überdem noch so heterogene Elemente wie Höhe, Niederung und Nehrung befinden. Es mag darum nur darauf hingewiesen werden, wie gerade die jüngst verflossenen Jahre so reich an Ereignissen waren, die doppelt den Mangel empfinden ließen, wenn an der Sitze des Kreises Vertreter standen, deren Interesse an demselben nur vorübergehend sein konnte Wir erinnern z. B. an die so wichtige und die Interessen des Kreises so tief berührende Epoche der Einführung der Grundsteuer und Gebäudesteuer, an die Erbauung der ersten Kreis-Chausseen, die den Kreis mit nicht unerheblichen Schulden belastete, und an das durch seine Naturallieferungen denselben stark in Anspruch nehmende Kriegsjahr 1866. Gewiß mußte Jeder, der irgend das Wohl des Danziger Kreises im Auge hatte, dringend wünschen, daß endlich diesem Wechselfieber in der Verwaltung ein Ende gemacht würde, und mit Freuden wurden darum vor 3 Jahren die Anordnungen zur Neuwahl eines Landrathes begrüßt. Die Majorität der Stimmberechtigten einigte sich bald, mit Verläugnung jeder politischen Rücksichtsnahme, zum ersten Candidaten den damaligen Landrathsvertreter aufzustellen, der während seiner zweijährigen amtlichen Thätigkeit sich nicht nur die Liebe und Achtung der Kreiseingesessenen, sondern auch durch seinen Fleiß und seine Arbeitskraft sich die Gunst seiner Vorgesetzten vollkommen erworben hatte. Man war wohl um so eher berechtigt, auf die Bestätigung dieses Candidaten rechnen zu können, da wahrlich kein Kreis loyaler bei einer derartigen Wahl zu Werke gehen kann, als daß er unter den drei Gewählten denjenigen zum Landrath präsentirt, den die Regierung selbst zum jahrelangen Stellvertreter ernannt hat, und fernerhin an anderen Orten zur Bekleidung desselben Amtes verwendet. Doch die berechtigte Erwartung ging nicht in Erfüllung. Die aus der in aller Form gesetzlich vollzogenen Wahl hervorgegangenen präsentirten drei Candidaten, welche alle gesetzlich vorgeschriebenen Bedingungen erfüllten, wurde einfach ohne jede Motivirung bei Seite geschoben, und trotz aller Beschwerden ein Landrath aus einem andern Kreise ernannt, der plötzlich in unsern Kreis hineinkam, wie in jener Fabel der Klotz, der den erschreckten Fröschen zum König beschert wurde.. Aber auch selbst hierdurch wurde nicht dem Kreise dauernd ein Landrath zu Theil, sondern der Kette jener Vertretungen nur ein neues Glied hinzugefügt, indem die Kreiseingesessenen den Mann zu ihrem Bedauern wieder abberufen sahen, dem es so bald gelungen war, sich die Liebe der meisten Kreisbewohner zu erwerben. So geschah es denn, daß, getreu unserer epidemisch gewordenen Landrathsvertretung, im Laufe eines Decenniums der sechste Regierungs-Assessor an der Spitze des Kreises stand.

Die Erinnerung an alle diese Vorgänge wurde uns von Neuem ins Gedächtniß gerufen, als vom Hrn. Ober-Reg.-Rath v. Auerswald, als „Wahl-Commissarius", ein Kreistag zum 27. Februar cr. anberaumt wurde, auf welchem die erforderliche Neuwahl zur Wiederbesetzung der Landrathsstelle des Danziger Kreises angeordnet ist.

Einen wirklichen Werth kann eine derartige Wahl, welche nnr mit einem Präsentationsrecht in Verbindung steht, wohl nur dann haben, wenn den Wahlberechtigten das Vertrauen erhalten wird, daß die von ihnen gewählten und präsentirten drei Candidaten hauptsächlich bei der Ernennung Berücksichtigung finden. Wird dieses Vertrauen jedoch dadurch erschüttert, daß, wie die Erfahrungen bei der letzten Landrathswahl lehrten, nebst den beiden präsentirten Rittergutsbesitzern selbst der von der Regierung mit der interimistischen Führung des Landrathsamts Jahre lang betraute Beamte nicht bestätigt wurde, so fehlt jedes Verständniß dafür, was die Regierung unter einem „qualificirten Wahlcandidaten" versteht.

Aus dem § 7 des Wahlreglements der Landräthe und Kreis-Deputirten vom 22. August 1826: „Ueber den Ausfall der Wahlen haben die Regierungen gutachtlich zu berichten, und in jedem Falle, wo es an qualificirten Wahlandidaten aus der Klasse der Rittergutsbesitzer des Kreises fehlen möchte, wegen Wiederbesetzung der erledigten Landrathsstelle durch eine andere qualificirte Person, von Amtswegen Vorschläge zu machen, damit die Königliche Entscheidung darüber eingeholt werden kann." — kann wohl jederzeit die Handhabe hergeleitet werden, die in Folge der Wahlen Präsentirten einfach zu übergehen, und das kleine Stückchen Selfgovernment illusorisch zu machen, welches andere Paragraphen den betr. Verordnungen und Rescripte aus den Jahren 1826, 1827 und 1828 den Kreiscorporationen zu verleihen scheinen.

Diese bei der letzten Landrathswahl gemachten Erfahrungen und durch die denselben Gegenstand betreffenden Aeußerungen des Ministers des Innern im Abgeordnetenhause mußten bei den Wahlberechtigten wohl bald die Folge haben, daß man jetzt überall im Kreise einer sehr auffälligen Apathie in dieser Sache begegnet, trotzdem die Wahl so nahe bevorsteht. Keine Versammlung, keine Besprechung über die aufzustellenden Candidaten hat bis jetzt stattgefunden, und kein Versuch ist gemacht, die Parteien zu einem geschlossenen Verhalten zu vereinigen. Letzteres müßte jedoch wohl nicht unterlassen werden, und darum scheint uns eine Versammlung, auf welcher alle Parteien und die gesammten Kreisstände vertreten wären, dringend räthlich. Daß auch gerade die Vertreter der Landgemeinden an jener Berathung Theil nehmen müßten, scheint uns dadurch geboten, um denjenigen, die durch veraltete Bestimmungen von der Betheiligung am Wahlacte ausgeschlossen sind, wenigstens moralisch einen Einfluß auf die Entschließungen der Wahlberechtigten einzuräumen.

Zur Besprechung für jene Versammlung würde sich auch wohl der Umstand eignen, daß die „Vorladung" zur Wahl und der Vorsitz bei derselben dem Hrn. Ober-Reg.-Rath v. Auerswald übertragen ist. während der § 2 der „Anweisung für das Verfahren bei Landrathswahlen in der Provinz Preußen" vom 29. März 1832 jenen Vorsitz dem Kreisdeputirten überträgt. „Der § 2 lautet nämlich: Bei der Wahl führt einer der Kreisdeputirten, welchen die Regierung nach Gutbefinden bestimmt, den Vorsitz. Sind keine Kreisdeputirten vorhanden, oder dieselben erwiesenermaßen verhindert, so ernennt die Regierung einen besonderen Wahlcommissar.

Der letztere Fall scheint nicht anwendbar, da in unserm Kreise Deputirte vorhanden sind, von denen unseres Wissens nur der Eine erwiesenermaßen verhindert gewesen wäre, das Wahlgeschäft zu leiten.

Sollte durch diese Zeilen die oben erwähnte Vorversammlung angeregt werden, so ist der Zweck derselben vollkommen erfüllt. Denselben wird nur noch der Wunsch hinzugefügt, daß alle Kreisbewohner in dem Streben einig sein möchten, wirkliche Rechte aufrecht zu erhalten, wie solche zurückzuweisen, bei welchen es sich nur um die Erfüllung hohler Formen zu handeln scheint.

Berlin. [Weitere Entfaltung des Systems Mühler.] Zu den Pflichten und Befugnissen des evangelischen General-Superintendenten gehört in den alten Landen (— nämlich nach der Auffassung des Herrn v. Mühler —) auch die Beaufsichtigung der religiösen Seite des höheren Schulwesens. Diese Anordnungen hat der Cultus-Minister nunmehr, „ihrem Geiste und allgemeiner Intention nach" auch für die neuen Lande als maßgebend erklärt, woraus, wie man der „Köln. Ztg." schreibt, unter Anderem folgen soll, „daß die Visitation nicht allein den Religionsunterricht als solchen ins Auge zu fassen hat und bei demselben darauf gerichtet ist, ob in seiner Aufeinanderfolge durch die ganze Anstalt hin Planmäßigkeit und innere Einheit vorhanden, ob auf den verschiedenen Klassenstufen das Erforderliche erreicht und das früher Erlernte weiterhin gegenwärtig und lebendig erhalten wird und ob die Religionslehrer ihre Aufgabe im rechten Geiste erfassen und lösen, sondern auch, ob die Schule in der Vorbereitung auf den Katechumen-Unterricht der Kirche die nöthige Hilfe leistet; ebenso wie es mit den gemeinsamen Andachten des Morgens und beim Wochenanfang, mit dem Kirchenbesuch und der festen Aneignung von Kirchenliedern und Melodien steht." Der jedesmalige Cyclus solcher Revisionen soll in einem Zeitraum von 4 bis 6 Jahren beendet und dem Cultus-Minister über das Revisions-Ergebniß Mittheilung gemacht, jedenfalls von Zeit zu Zeit, am besten von 3 zu 3 Jahren, ein Collectivbericht erstattet werden. Den General-Superintendenten steht es frei, nach geschehener Revision, eine Conferenz mit dem Director und den Religionslehrern zu halten und dabei auf wahrgenommene Mängel, unzuträgliche Klassen-Combinationen und dergleichen mehr aufmerksam zu machen. Eigentliche Anordnungen darüber können aber nur durch die Provinzial-Schulcollegien, als die allgemeinen Aufsichtsbehörden der höheren Schulen, ergehen, wozu dieselben, auf Grund der dem Minister von den General-Superintendenten zugekommenen Mittheilungen ermächtigt werden.

— In der Commission zur Ausarbeitung des Entwurfs einer Civilproceß-Ordnung für das Gebiet des Nordd. Bundes haben heute die Berathungen, betr. die von den Gerichten der Bundesstaaten wechselseitig in Civil- und Strafsachen zu leistende Rechtshilfe, unter dem Vorsitze des Justiz-Ministers Dr. Leonhardt begonnen. Das Ziel dieser Berathungen ist bekanntlich die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs, welcher demnächst dem Reichstage des Norddeutschen Bundes vorgelegt werden soll.

— [Von der Cavallerie.] Der Oberst von Besser befürwortet eine vierjährige Dienstzeit für den Cavalleristen. Ferner hält er die Einübung von Rekruten und Remonten bei der Escadron für besser, als die in der Ersatz-Abtheilung und zieht eine möglichste Concentration der Vereinzelung auf kleinere Cantonnements-Orte vor. Ebenmäßig empfiehlt er Herabsetzung des Größenmaßes und spätere Einstellung der zu klein befundenen Mannschaften, um damit dem Nachtheile zu begegnen, daß die Reiter im Verlauf ihrer Dienstzeit zu viel Körpergewicht im Verhältniß zu ihren Pferden erlangen. Das preußische Pferd hat sich übrigens im Kriege vortrefflich bewährt, an Race und Schnelligkeit übertrifft es die Pferde der leichten österreichischen Reiterei und bei Weitem die der schweren Reiterei. Das liegt in dem bedeutend höheren Remontepreis, den Preußen zahlt, nämlich 200 Thaler gegen 160 bis 210 Gulden, welche Oesterreich giebt. Dazu kommen noch die in Preußen günstigeren Ausrangirungs-Bestimmungen.

— [Zur Münzfrage.] Nach einer brieflichen Mittheilung aus Paris, welche mir zugeht, hat die dort vom Finanzminister Magne berufene Commission von Münzverständigen, der Männer wie Parieu, M. Chevalier, Wolowski u. s. w. angehörten, ihre Sitzungen beendigt, und sich für den Uebergang zur reinen Goldwährung ausgesprochen. Ebenso hatten sich schon im vorigen Sommer große Mehrheiten einestheils der Provinzialsteuerdirectoren, anderntheils der Handelskammern auf Befragen des Ministers erklärt. Die genannte Commission hat gleichzeitig unaufgefordert empfohlen, man möge mit der Ausgabe von Fünfundzwanzig-Frankenstücken, die versuchsweise schon geprägt worden sind, nunmehr vorgehen. Bekanntlich will Schweden dann darin sofort nachfolgen; und auch in die Münzreformpläne der Vereinigten Staaten wird alsdann wohl Schwung kommen, da die Finanzleute Washingtons bereit sind, ihre Zehndollarsstücke auf den genauen Werth von 25 Francs in Gold zu reduciren. (Z. f. N.)

— [Der Herzog von Braunschweig] suchte sich mit ängstlicher Eifersucht seine Souveränetätsrechte soviel wie möglich zu wahren. Hierzu rechnete er auch die Sonderstellung des braunschweigischen Contingents, für welches er sich das Recht und das Avancement der Offiziere vorbehielt. Da das Avancement der braunschweigischen Officiere ein nur sehr beschränktes und langsames ist, so machte sich der Wunsch bald geltend, einem größeren Armeeverbande anzugehören. Serenissimus hat infolge dessen hier einleitende Schritte zur Aufnahme des herzogl. Officiercorps in den Verband der preuß. Armee gethan. (Post.)

Leipzig. [Filiale der preußischen Bank.] In den Handelskammern ist ein Antrag eingebracht, daß hier eine Filiale der preußischen Bank errichtet werde. Der Antrag wurde der Ausschußberathung überwiesen.

Hamburg, 5. Jan. [Der Capitän z. S. Weickhmann], norddeutscher Bundescommissair für das Auswandererwesen, ist dieser Tage hier eingetroffen, hat sich aber vor Uebernahme seiner neuen Functionen in Angelegenheiten des Marine-Depots nach Kiel begeben, wohin das Marine-Depot von Stralsund, das bisher unter der Verwaltung des Capitain Weickhmann stand, größtentheils verlegt worden ist. (H. N.)

England. London. [Die katholische Geistlichkeit] gedenkt eine Reihe von Meetings in allen Theilen des Landes zu halten, um die Katholiken von der Schädlichkeit des Projectes confessionsloser Schulen zu überzeugen. Der Vorsitzende theilte mit, daß die Katholiken aus 16 Londoner Pfarreien, im Ganzen etwa 60,000 Personen zusammengetreten seien, um ihren Kindern zu der einzig richtigen Erziehung zu verhelfen. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht und die Anwesenden zeichneten sich durch große Einstimmigkeit bezüglich aller vorgelegten Resolutionen aus.

Frankreich. Paris. [Verschiedenes.] Victor Hugo gründet mit seinen politischen Freunden, Verbannten und Nichtverbannten, ein Blatt, welches am 1. März dieses Jahres unter dem Titel: „Le Rappel" in Brüssel erscheinen soll. Rochefort, Nogeard, Hugo Sohn, Paul Meurier und Vacquerie, letzterer für Theaterkritik, sind die Mitarbeiter. Das Ganze wird in leichtem, satirischem Tone gehalten sein. — Heute starb plötzlich der Herzog Tascher de la Pagerie, Kammerherr der Kaiserin (er ist bekanntlich ein Vetter des Kaisers). Für den Kaiser, welchem der Herzog sehr ergeben war, ist dieser Todesfall wieder ein herber Verlust. — Der 22 Jahre alte polnische Graf August Potocki ist dem Tode nahe. Derselbe schlug sich bekanntlich vor einigen Tagen mit einem seiner Landsleute, wobei er einen äußerst gefährlichen Stich in die Brust erhielt.

— [Eine böswillige Phantasiekarte.] Auch der kecke Angriff arabischer Tribus auf einen Theil der französischen Colonie in Algerien vermag die politische Windstille nicht zu brechen, obwohl die Hietzinger den Grafen Bismarck als den Anstifter dieses Angriffs bezeichnen, während sie zu gleicher Zeit im „International" eine „Carte de l'Europe nouvelle d'après M. de Bismarck" publiciren. Nach dieser Karte umfaßt das Empire Prussien ganz Deutschland und Böhmen, das Empire Français hat die Rheingrenze und Belgien, dann giebt es noch ein Empire Danubien (Oesterreich und Ungarn) und ein Empire Russien, dem die Provinz Preußen bis zur Weichsel zufällt. Niederland ist erhalten. Der Commentar, mit welchem der „International" diese Karte begleitet, ist ebenso merkwürdig, wie die Karte selbst. Die Hietzinger lassen's sich was kosten, besonders um die zukünftigen „preußischen Vicekönige" von München, Stuttgart und Prag zu stacheln; wir glauben aber, daß sie, sehr gegen ihren Willen, nur arbeiten pour le maître de M. de Bismarck. Die Franzosen wenigstens lachen und behandeln die Karte einfach als Fastnachtsschnurre, obwohl der böse Wille der guten Leute immerhin seine Anerkennung findet. (Kreuzztg.)

— [Slavische Geschichte.] Der polenfreundliche Redacteur des Etendard, Casimir Delamarre, hat dem Senat eine Petition unter dem Titel: „Ein von der Geschichte vergessenes europäisches Volk", überreicht, in welcher er eine Reform des Geschichtsunterrichtes in den französischen Lyceen bezüglich der Völker verlangt, welche die slawischen Sprachen sprechen. Da die Motive dieser Petition eine brennende Tagesfrage berühre, so wird die Discussion derselben ein außergewöhnliches Interesse in Anspruch nehmen.

△* **Rußland und Polen.** Warschau, 5. Februar. [Justizwesen. Concert. Bittschriften-Erfolg.] Man kennt noch immer nicht die Ursache der in vergangener Woche vorgenommenen Verhaftungen; die von ihr Betroffenen sind noch immer nicht zum Verhör gezogen worden, was schon allein zeigt, das nichts Dringendes vorliegt. — Das Regulirungs-Comité hat es als unmöglich erkannt, die Organisation des Justizwesens im Königreich Polen schon jetzt vorzunehmen. Es fehlt absolut an Persönlichkeiten, die als Russen, wenn auch nur zum Schein und dem Namen nach, befähigt wären, Richter, Notare, Advokaten ꝛc. polnischer Nationalität zu ersetzen, deren Entfernung aber mit zur Reorganisation im Geiste der Russification gehört. Diese ist deshalb vorerst noch aufgeschoben. Um aber doch mit der Russification auch auf diesem Gebiete schon jetzt einen Anfang zu machen, ist vorläufig beschlossen, daß die Erkenntnisse der Gerichte, obschon von den der russischen Sprache nicht mächtigen Richtern in polnischer Sprache gefällt, den Parteien nur in russischer Uebersetzung auszuhändigen sind. Die Leser wollen sich vorstellen, wie es in Preußen sein würde, wenn man dort jetzt anordnen sollte, daß alle Gerichtserkenntnisse in z. B. englischer Sprache ausgestellt werden sollten. Die russische Sprache ist hier nicht mehr verbreitet als die englische in Preußen. — Vergangenen Dienstag fand hier ein großes Concert zu Gunsten der unbemittelten Studenten der hiesigen Universität statt. Der Besuch war ein großer, so daß der Verkauf der Billete, deren mehrere allerdings mit Munificenz bezahlt wurden, 1500 Rubel netto einbrachte. Es verdient bemerkt zu

werden, daß mit Ausnahme des Statthalters, Grafen Berg, nicht ein einziger Russe im Saale anwesend war. — Die Bittschriften-Commission, vom Kaiser im Jahre 1867 niedergesetzt, um die zu jener Zeit dem hier anwesenden Monarchen überreichten Gesuche zu untersuchen und zu begutachten, macht nun bekannt, daß diese Gesuche, in so fern sie keine Geldunterstützungen betreffen, nicht dem Monarchen, sondern den betreffenden Behörden zugestellt worden sind. Die Unterstützungsgesuche sind schon früher, wie s. Z. an dieser Stelle berichtet war, mit armseligen Ziffern von 1 bis 10 Rubel beantwortet worden, welche Beträge aber von den betreffenden Personen mit wenigen Ausnahmen gar nicht behoben wurden.

Amerika. [Soldatenleben im Frieden.] Die „Newyorker Handels-Ztg." berichtet aus Newyork: Gerüchtweise verlautet, daß der Exkönig von Hannover seinen hier weilenden getreuen Officieren bedeutende Summen Geldes gesandt habe, um ein Freicorps zu bilden, und ferner verlautet gerüchtweise, daß die Herren Officiere zu Philadelphia ihre Versammlungen halten, um die Gelder einstweilen in „Cliquot Veuve" und anderen Champagnermarken anzulegen.

Provinzielles.

E Aus dem Kreise Flatow, 5. Febr. [Petition.] Die neueren Bestrebungen auf dem Gebiete der Schule und Kirche sind in unserm Kreise bis vor kurzer Zeit mehr mit Stillschweigen und Gleichgiltigkeit betrachtet worden. Jetzt aber fängt es sich an zu regen im Lager der Frommen, welche eine Petition gegen Trennung der Schule von der Kirche abgefaßt haben und sie zur Sammlung von Unterschriften cursiren lassen, um sie dann dem Consistorium zur Uebermittelung an das Abgeordnetenhaus zu überweisen. Wenn dies Unternehmen viele Theilnehmer findet, so dürfen wir uns darüber nicht wundern, da das niedere Volk sich in einem gar traurig geistigen Zustande befindet, ihm die nöthige Einsicht und Ueberzeugung in dieser Sache fehlt und es thut, was Geistliche und ihnen glaubensverwandte Lehrer anrathen. Um so mehr wird es dem Verlangen nachkommen als hin und wieder die irrige Meinung verbreitet ist, daß man bei einer Trennung beider Institutionen die gänzliche Entfernung des Religionsunterrichts aus dem Bereiche der Volksschule im Auge habe.

Zum Eisenbahnproject Marienburg-Dt. Eylau.

(Zuschrift an die Redaction.)

Die ungetheilte beifällige Beurtheilung, welche mein mit M. unterzeichneter, seiner Zeit in der „Danziger Zeitung" veröffentlichter Artikel erfahren, ermunterte mich, über die Mittel und Wege zur Aufbringung des Bau- und Betriebs-Capitals nachzudenken und verzeihen Sie wohl, wenn ich Sie bitte, diese Zeilen der Oeffentlichkeit zu übergeben. An alle Interessenten, namentlich aber die Vertreter der interessirten Kreise und Communen ergeht die dringende Bitte, den Prospect in reifliche Erwägung zu ziehen und etwaige Bedenken oder Billigung desselben der „Danziger Zeitung" zu übermitteln.

Bei Abfassung dieses Prospectus leitete mich die Ansicht, daß sämmtliche Kreise, Kreisbewohner, Städte und Stadtbewohner ein gleich starkes Interesse an diesem Bahnbaue haben und daß daher auch Alle Opfer zu bringen bereit sein müssen, falls die Linie in der ersten Zeit nicht rentiren sollte. Ziehen wir nun in Erwägung, daß in nicht allzuferner Zeit diese Linie bis Warschau geführt werden wird, daß aber mit Vollendung der Bahn bis Warschau nur der verstockteste Ignorant die Rentabilität dieser Bahn bezweifeln kann, so scheinen mir die Opfer der Kreise und Communen winzig im Verhältniß zu den Vortheilen, deren hauptsächlichste folgende sind:

Für Danzig:

Sicherung des Handels und Erlangung weiterer Handelsverbindungen auf einem Territorium von ca. 500 □Meilen; wenn aber die Bahn bis Warschau vollendet, auf einem Territorium von ca. 5000 □Meilen. — Für diesen Vortheil kann die Commune wohl 1 % garantiren, welches also im schlimmsten Falle eine Ausgabe von 30,000 Rt. herbeizuführen im Stande ist. Die größere Steuerfähigkeit der Bürger wird mehr als doppelten Ersatz hierfür bieten.

Für die Kreise:

Die Möglichkeit, jeden Augenblick für ihre Producte den höchsten Preis erzielen zu können und ihre Bedürfnisse jeden Augenblick billigst einkaufen zu können.

Wird mir nun erwidert, daß die Kreise jeden Augenblick auch in Thorn resp. Königsberg verkaufen können, so muß ich das als richtig zugeben, nur werden sie weder in Thorn noch in Königsberg einen so hohen Preis als in Danzig erzielen können; außerdem aber absorbirt der weitere Transport viel vom Preise, den sie dort gezahlt erhalten, so daß selbst, wenn dort dieselben Preise wie in Danzig gezahlt werden würden, noch immer eine Differenz von 10 bis 30 % zu Gunsten Danzigs sich ergeben würde. Wie ferner Jedem bekannt sein dürfte, steigt der Grund und Boden in den von einer Bahn erschlossenen Gegenden in einigen Jahren um das Doppelte. Dieses allein dürfte schon genügen, derartige Opfer nicht zu scheuen. Die Bewohner Danzigs und der Kreise aber mögen zur Vollbringung dieses Werkes sich an der Actien-Zeichnung jeder nach seinen Kräften betheiligen und mögen eingedenk sein, daß sie das Werk nur in ihrem wohlverstandenen eigenen Interesse fördern helfen. Den Kaufleuten Danzigs und der anderen Städte wird seiner Zeit aber noch ein Aufruf zur Actienzeichnung zugehen, welcher dazu bestimmt ist, deren Geschäftsfreunde zur Actien-Zeichnung zu veranlassen, was letztere um so lieber thun werden, als sie sich ihre hiesigen Freunde dadurch verbindlich machen und außerdem ihr Capital sicher und hohe Zinsen tragend anlegen.

Plan für die Aufbringung des Capitales zur Verbindungsbahn Deutsch Eylau-Marienburg:

1. Die Actien, 6% tragend, werden al pari ausgegeben.
2. Der Staat ist um eine Subvention zum Bahnbau von wenigstens 15 Mille per Meile anzugehen; sollte, was immerhin möglich, der Staat eine Subvention verweigern, so sind die Actienzeichner nicht an Abnahme der Actien gebunden.
3. Die Stadt Danzig übernimmt Garantie für 1% Zinsen und zwar so, daß, wenn die Bahn 6% nicht bringen sollte, Danzig die Differenz bis zu 1% zuzahlt.
4. Die von der Bahn durchschnittenen Kreise, wie die angrenzenden interessirten Kreise, übernehmen ebenfalls Garantie für 1% Zinsen.
5. Gewährt die Bahn mehr wie 4% Zinsen, so legen die Kreise die Hälfte bis zu 6%, die andere Hälfte bis zu 6% die Danziger Commune zu.
6. Die interessirenden Kreise geben den Grund und Boden unentgeltlich her.
7. Falls die Bahnlinie mehr als 6% Zinsen gewährt, so soll von diesem Ueberschuß ein Reserve-Capital gebildet und wenn dasselbe auf 2jährige Zinsen angewachsen, die Zinsen-Garantie Danzigs und der Kreise erlöschen.
8. Aus weiteren Ueberschüssen sollen die Kreise den hergegebenen Grund und Boden pro rata ihrer gehabten Kosten bezahlt erhalten.

9) Hat die Bahnlinie 3 Jahre hinter einander die Zinsen, ohne Zuschuß erhalten zu haben, aufgebracht, so hört die Garantie Danzigs und der Kreise von selbst auf.

10. Der Staat giebt die Concession für diesen Bahnbau ohne der Gesellschaft lästige — außerhalb der bestehenden Gesetze liegende — Bedingungen aufzuerlegen.
11. Der Staat giebt der Gesellschaft das Vorrecht für den Weiterbau dieser Linie bis zur Grenze und darüber hinaus bis Warschau, wenn die russische Regierung den Bau bis dorthin gestattet.

R. M.

Vermischtes.

Magdeburg, 3. Febr. [Zwei Raubmörder], Schwarzer und Greulich standen heute hier vor den Geschwornen. Ersterer war Inhaber eines Kellerlokals, Letzterer lag bei ihm in Schlafstelle. Sie sind beschuldigt, am 16. December v. J. einen auswärtigen Händler Z., der ebenfalls bei Sch. Quartier genommen, ermordet und beraubt zu haben. Der Leichnam des Z. wurde später vor der Stadt unter einer Brücke gefunden. Jeder der beiden Angeklagten behauptet, unwillkürlich Zeuge gewesen zu sein, wie der Andere den Z. erschlagen habe. Das offenbar einstudirte Manöver hilft ihnen nichts, denn sie wurden beide von den Geschwornen des Raubmordes für schuldig erklärt und darauf zum Tode verurtheilt.

— [Erstickung durch Leuchtgas.] Aus Mainz schreibt man v. 31. Jan.: Zwei Fälle von Tödtung durch Gasausströmung bilden das Stadtgespräch. Gestern Morgen fand der Pedell des Gymnasiums seinen hoffnungsvollen, mit Mühen und Entbehrungen bis zum Abgang auf die Universität erzogenen 17jährigen Sohn als Leiche im Bett. Ausströmendes Leuchtgas hatte ihn in der Nacht erstickt. Einem ähnlichen Schicksal entging vor etwa 8 Tagen der größte Theil der Bewohner eines Hauses nur durch rasche ärztliche Intervention. In beiden Fällen waren Brüche in den gußeisernen Hauptleitungen und Entweichen des Gases durch die Erde die Ursachen. Da diese aber nicht die einzigen, sondern nur gefährlichere Wiederholungen früherer Fälle sind, so scheinen sie auf eine zunehmende Unsicherheit und Oxydation der Röhrenleitung hinzudeuten. Diese liegt jetzt 14 Jahre, und da die vertragsmäßige Prüfung des Leitungsapparates auf mindestens 10 Atmospären Druck damals gerade nicht mit übermäßiger Sorgfalt vorgenommen wurde, wie behauptet wird, so sind die Besorgnisse vor weiteren Brüchen nicht unbegründet.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 6. Februar.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	338,1	2,4	W	mäßig	bedeckt, Nebel.
6	Königsberg	339,3	2,8	WS	stark	bedeckt, Nebel
6	Danzig	340,0	4,3	WSW	stark	bedeckt, gestern Regen.
7	Cöslin	340,3	4,0	WS	schwach	heiter, Nebel.
6	Stettin	341,4	3,3	SW	schwach	bedeckt, Nebel.
6	Putbus	338,1	5,4	SW	stark	Nebel.
6	Berlin	340,0	2,2	W	mäßig	heiter.
7	Köln	339,5	5,0	SSO	schwach	s. heiter.
7	Flensburg	339,2	—	SW	schwach	sehr trübe.
7	Haparanda	328,8	—21,6	W	mäßig	halb bedeckt.
7	Stockholm	336,3	3,2	W	schwach	heiter.
7	Helder	340,1	4,0	SW	mäßig	heiter.

Die Vorstellungen im Selonke'schen Etablissement haben in letzterer Zeit bedeutend an Reiz durch das zahlreich und gut besetzte Ballet gewonnen, namentlich sprechen die größeren Balletscenen und Pantomimen, durch deren geschmackvolle Arrangements sich der Balletmeister, Herr Frappart, vielen Beifall erwirbt, ungemein an. Als erste Größe glänzt noch immer Fräulein Franzago, deren künstlerische Leistungen als Tänzerin hier wohl noch nicht übertroffen sind, während die Damen Fräulein de la Croix und Fräulein Wallyn als Character-Tänzerinnen durch ihre äußere Erscheinung sehr für sich einnehmen. In gleicher Weise gefallen die Tänzerinnen Geschwister Maakens durch das äußerst Exacte ihrer Tänze, welches auf ein langes Zusammenwirken schließen läßt. Da auch das übrige Bühnenpersonal in der Sängerin Mainone-Bennot, den Soubretten Frau Kliesch und Frau Eisfeld, dem Sänger Herrn Bio und dem Komiker Herrn Wohlbrück sehr tüchtige und beliebte Kräfte besitzt, so verfehlen die Vorstellungen auch nicht den günstigsten Eindruck beim Publikum zu erzeugen.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Loebau,
den 22. October 1868.

Die dem Herrn **Boleslaus von Kowalski** gehörigen im Loebauer Kreise belegenen Rittergutsantheile Trzinno Littr. A. No. 23, B. No. 23, C. No. 23, D. No. 23, landschaftlich abgeschätzt auf 107,094 Rt. 26 Sgr. 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 17. Mai 1869,

Vormittags 10½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der **Julian von Kowalski** zu Buk resp. dessen Rechtsnachfolger wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3031)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 22. September 1868.

Das der Wittwe und den Erben des Fleischermeisters **Carl Heinrich Boehm** gehörige Grundstück rechtstädtische Rittergasse No. 18 des Hyp.-Buchs, abgeschätzt auf 5069 Rt. 18 Sgr, zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 8. April 1869,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No 14, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1675)

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Stadtschule ist eine katholische Elementar-Lehrerstelle, mit welcher ein Gehalt von 210 Thlr. verbunden ist, vacant. Eine Aufbesserung dieses Gehalts von 5 zu 5 Jahren steht in Aussicht.

Qualificirte Personen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, mögen ihre desfallsigen mit Zeugnissen versehenen Gesuche hier bis zum 15. Februar a. c. einreichen.

Dirschau, den 28. Januar 1869.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Culm,
den 26. November 1868.

Das dem **Eduard** und **Auguste** (geb. Finger) **Schulz**'schen Eheleuten gehörige in Oberausmaß unter No. 31 gelegene Grundstück, abgeschätzt auf 5200 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 21. Juni 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Hrn. Kreisrichter Fülleborn subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: Wittwe **Catharina Bommert,** geb. **Rödantz, Johann August Bommert,** Wittwe **Ernestine Bommert,** geb. **Ragoff,** werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4543)

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herab=gesetzten Spottpreisen.

Das weltberühmte **Düsseldorfer Künstler=Album**, großes Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der bedeutensten Düsseldorfer Künstler. Quart, sehr elegant 2 Thlr. Düsseldorfer Monatshefte mit unzähligen rühmlichst bekannten komischen Bildern im Text und 4 großen Kunstblättern. (Jedes ein Meisterwerk). Quart sauber gebdn. 2½ Thlr. 1) **Schiller's** sämmt=2liche Werke, vollständige Original=Ausgabe in 12 Bdn.; 2) **Goethe's** Werke 6 Bde.; 3) **Menzel,** Classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten gr. Octav, Prachtwerk, sauber gebdn. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. Dr. **Rudolf Wagener,** Technologie. 7. Auflage, 780 Seiten gr. Octav, mit 266 Abbildungen, 48 Sgr. **Heger,** ausführliche Weltgeschichte, 800 Seiten stark, Prachtband, 1 Thlr. **Klose,** Hexen= und Geistergeschichten und geheimnißvolle Erzählungen, 2 Bände mit Illustrationen, 24 Sgr. **Zschokke's** humorist. Novellen, 3 Bde. 42 Sgr. **Mexico** und die Mexikaner. Reisen und Schilderungen, mit 16 Prachtstahlst., gr. Octav, sehr elegant. 35 Sgr. **Boz** ausgew. Romane, 60 Bde. 2 Thlr. **Cornelia,** Novellen=Almanach für 1866 u. 1867, 2 Bde., mit 16 der feinst. Stahlst., eleg., mit Goldschnitt statt 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke große Bände Octav, Ladenpreis 18 Thlr., nur 45 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 3 Bde. mit 20 prachtv. Stahlst. 18 Sgr. **Meyer's Universum,** mit sehr vielen prachtv. Stahlst. u. erklärendem Text. Gr. Quarto, 40 Sgr. **Sophie Schwarz,** Romane a. d. Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämmtl. Werke, illustr. neueste Ausg. in 12 Bdn. mit Stahlst., in reich vergold. Prachtbdn. 2) **Schiller=Album,** neues eleg. 2 Bde. gr. Octav. Ladenpr. 5 Thlr. Beide Werke zusammen 3 Thlr. **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Cabinetsausg. 125 Bde. 4 Thlr. Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke. 1 Thlr. 1) **Lessings Werke,** elegante schöne Octav=Ausgabe. 2) **Körner's** sämmtliche Werke. Prachtband. 3) **Jarolasch,** Enthüllungen aus Rußland. 3 Bde. gr. Octav. Ladenpreis 4½ Thlr. Alle drei Werke zusammen 2 Thlr. **Bibliothek** deutscher Original=Romane, 10 dicke Bde. gr. Octav. Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr. Malerische **Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 S. Text mit 330 prachtv. color. Kupfern. Prachtband 50 Sgr. 1) **Cooper** und **Capt. Marryat,** ausgewählte Romane, 21 Bde. 2) **Die Kaiserbrüder.** Historischer Roman. 4 Bände gr. Octav, 1200 Seiten stark (einer der schönsten historischen Romane der Neuzeit), Ladenpreis 5 Thlr. Beide Werke zusammen 56 Sgr. **Dichterwald** für deutsche Frauen, elegant gebunden 15 Sgr. Neuestes **Dichter=Album** der vorzüglichsten Dichter, als Chamisso, Rückert, Geibel, Uhland, Freiligrath ꝛc. Prachtband mit Goldschnitt 24 Sgr. 1) **Mythologie, illustrirte,** aller Völker, 10 Bde. mit mehr. 100 Abbild., 35 Sgr. **Das Weltall,** gr. naturhist. Prachtw. mit sehr viel. Kupfern. 3 Bde. gr. Octav eleg. 2 Thlr. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Thlr. Crecourt's Gedichte, 1 Thlr. **Das Noviziat,** 3 Bde. 4 Thlr. Die Verschwörung in München. 2 Bde. 2 Thlr. Leben einer Sängerin, 2 Thlr. Die Verschwörung von Berlin. 2 Thlr. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinetausgabe, 125 Bde., nur 4 Thlr. **Rhein=Album,** Beschreibung, Geschichte und Sagen des Rheins mit 30 Prachtstahlstichen. Eleg. gebdn. 1 Thlr. Dr. Morel, das Geheimniß der Zeugung 1 Thlr. **Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild,** vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, gr. Octav, sehr elegant nur 1 Thlr.!! **Deutschland,** sein Volk und seine Sitten, seine Sprachen und seine Trachten, 575 Seiten gr. Octav. Prachtwerk mit 16 saubern Costümbildern in Blattgröße nur 1 Thlr.!!!! **Bibliothek** deutscher Classiker. 60 Bdchen. mit Porträts in Stahlstich 1 Thlr. **China,** Land, Volk und Reisen, Prachtkupferwerk, Quarto, mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 Thlr. nur 50 Sgr. Saden, Geschichte Friedrich des Großen, mit 23 prachtv. Stahlstichen 20 Sgr. **Oken's** großer naturgeschichtlicher Bilderatlas mit 600 prachtvoll colorirten Kupfern, gr. Folio. 48 Sgr. Illustrirtes Haus= und Familienbuch, die schönsten Geschichten und Erzählungen mit vielen 100 Bildern, zum Theil sauber colorirt, gr. Quarto, 45 Sgr. **Die Schweiz,** malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen, 25 Sgr.

Musikalien.

Franz Schubert: Müllerlieder (24), Schwanengesang (14), Winterreise (24) Erlkönig u. s. w. (22) alle 84 Lieder zus. nur 1 Thlr. **Opern-Album.** brill. ausgest., 6 Opern enth., nur 1½ Thlr. 30 d. neuesten, bel. Tänze, einzeln 2½ Sgr., zus. nur 1 Thlr. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: „Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha", alle 12 zus. nur 3 Thlr. 12 der beliebtesten Salon=Compositionen für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn=Bartholdy, Richards u. s. w. Ldpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1869**, brillantes Festgeschenk für Jedermann. 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1869**, 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 Thaler — **50 leichte Tänze** für Violine. Zusammen 1 Thlr. **Mozart** sämmtliche Sonaten f. Piano. 1 Thlr. **Beethovens** sämmtl. Sonaten f. Piano. 1½ Thlr. **Volkslieder-Album,** enth. 100 der beliebtesten Volkslieder, 190 Seiten stark, 20 Sgr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen nur 1½ Thlr.

Gratis erhält **Jeder** außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, Classiker und illustr. Werke gratis. (7231)

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt.

Man wende sich nur direct an:

Siegmund Simon, in Hamburg,
Große Bleichen No. 31, Büchererporteur.



Der unbedingte Vorzug, welcher den **Stollwerck'schen Brustbonbons** vor allen ähnlichen Hausmitteln Seitens der Brustleidenden zu Theil wird, ruft stetig neue Nachahmungen derselben ins Leben. Sonst nicht schlecht beleumundete Fabrikanten in Köln, Mainz, Essen, Crefeld, Frankfurt, München, Hannover, Berlin und in Holland schämen sich nicht, die Verpackung täuschend ähnlich nachzuahmen, sich sogar des Namens unter Weglassung eines Buchstabens zu bedienen.

Die Consumenten der **Stollwerck'schen Brustbonbons** belieben daher obige Etiquette zu prüfen und auf das Vorhandensein des Siegels zu achten.

Um den zahlreichen, bis an die Grenze der gesetzlichen Strafbarkeit vollführten Nachahmungen entgegenzutreten, werden alle diejenigen Firmen, welche nach Verlauf von drei Monaten die Herstellung der Falsificate nicht sistirt haben, in den bedeutenderen Zeitungen des Zollvereins veröffentlicht.

Bestes Liverpooler Koch= und Viehsalz.

Durch meine Lage am Import= und Expeditions=Orte selbst bin ich in den Stand gesetzt,

schönstes trockenes Liverpooler Koch= und Viehsalz

zu billigen Preisen abzugeben und die **Verladung** sowohl per Bahn als per Kahn sofort zu besorgen.

Ich empfehle daher mein Salzlager angelegentlichst.
In Danzig, Speicherinsel, Hopfengasse No. 35, halte gleichfalls Lager. (7282)
Th. Barg, Neufahrwasser.

Die Subscriptionsliste zu
Prof. Carl Vogt's
sechs naturwissenschaftlichen Vorträgen liegt aus in der (6997)
L. Saunier'schen Buchhandlung
A. Scheinert.

Goldfische empf. **August Hoffmann,**
Aquarienhandlung, Heiligegeistgasse No. 26.

Dr. Scheibler's
künstliche Achener Bäder,
nach Analyse des Prof. J. v. Liebig,
gegen Rheumatismus, Gicht, Flechten, Skropheln ꝛc., zu jeder Jahreszeit mit gleich günstigem Erfolge anwendbar. 1 Kruke à 6 Bäder 1 Thlr. 10 Sgr., halbe 22½ Sgr.

Dr. Scheibler's Mundwasser,
nach Vorschrift des Geh. Sanitätsrath Dr. Burow,
verhütet das Stocken der Zähne, beseitigt dauernd den Zahnschmerz, erhält das Zahnfleisch gesund und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde. 1 Fl. 10 Sgr., ½ Fl. 5 Sgr.

W. Neudorff & Co.,
Königsberg in Pr.

P. S. Jede der von uns oder in unseren Niederlagen (in Danzig bei Herrn **Albert Neumann,** Langenmarkt 38,) verkauften Kruken oder Flaschen ist mit unserer Firma und einer Gebrauchsanweisung versehen, worauf wir die zahlreichen Consumenten zu achten bitten, um sich vor Betrug zu schützen. (7067)

Emser Pastillen

bekannt durch ihre lindernde Wirkung bei grossem Reiz zum Husten — desgleichen

Malzextractpastillen

empfohlen als treffliches Linderungsmittel bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Catarrhe- und Keuchhusten a Schachtel, 40 St. enth., 7½ Sgr. Die alleinige Niederlage für Danzig ist in der **Neugarten-Apotheke.**

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, so offerire ich noch meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Sgr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Prellereien jetzt nunmehr „für immer" ein gewisses Ziel setzen.
Doering,
Arkanist und Chemiker in Berlin.

NB. Alleiniges Depot für **Danzig** und Umgegend bei (6386)
Albert Neumann,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Bekanntmachung.

Hiermit beehren wir uns anzuzeigen, daß wir dem Herrn **A. Fast** in **Danzig** den Alleinverkauf unseres Caffee=Schroots, das anerkannt reinste und beste Surrogat, für Danzig übertragen haben.

Herr A. Fast verkauft unser Caffee=Schroot zu unserm Fabrikpreise mit Hinzurechnung der Fracht.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß unser Fabrikat mehrfach nachgemacht worden ist und bitten auf unsere Firma genau zu achten. (4745)

Braunschweiger Actien=Cichorien=Fabrik
zu Rühme
bei **Braunschweig.**

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866,

eingetheilt in 750,000 **Obligationen à 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.**

Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren und zwar bis 1881 immer am 16. März, 16 Juni, 16 Septbr. und 16. Dez. mit Prämien von:

Frs. 100,000,
Frs. 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 ꝛc. ꝛc.

Jede Obligation wird **mindestens** mit Frs. 10 zurückbezahlt. (6436)

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenke, kleine Ersparnisse ꝛc. eignen, sind bei allen Wechslern des In= und Auslandes **und namentlich in Frankfurt a. M.** zu haben und zwar zum Preise von:

Frcs. 10, Thlr. 2. 20 Sgr., Fl. 4. 40 Kr., Fl. 4 Oester. Währ. Silber.

Danzig, Burgstraße No. 6. 7. 8. 9. Mottlau=Ufer.
Anlege=Platz der Elbinger Dampfboote.
Commissions=, Speditions=, Fuhr=Geschäft
Rudolph Lickfett.
Holz, Torf, Kohlen, Bau=Material
aller Art.

Jede Bestellung wird mit eigenem Geschirr prompt ausgeführt.
Preise sind fest, aber nach dem jeweiligen Marktwerthe billigst berechnet.

Comtoir; Burgstraße No. 7.

Ein Briefkasten, um Aufträge entgegenzunehmen, befindet sich im Flur der Ressource Concordia, Langenmarkt No. 15. (5713)

Bekanntmachung.

Die Niederlassung eines zweiten praktischen Arztes am hiesigen Orte wird von uns gewünscht und ertheilen wir auf frankirte Anfragen nähere Auskunft.

Mühlhausen, 4. Febr. 1869. (7187)
Der Magistrat.

Sehr billiger Ausverkauf von
Einsteck-Kämmen,
um damit gänzlich zu räumen, bedeutend unterm Kostenpreise. (6320)
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Sehr beachtenswerth für sorgsame Eltern.	**Liebig's Nahrung** zur Bereitung der echten Suppe für	Nur allein ächt in dem untenstehenden Depot.

Säuglinge.
Ersatz für Muttermilch.

Dieses Präparat, welches genau nach Vorschrift des Prof. **J. v. Liebig** angefertigt ist, wird von den größten medizinischen Autoritäten empfohlen.

Von den täglich bei dem Fabrikanten einlaufenden Anerkennungsschreiben sind mehrere in den Prospekten, welche in den Depots gratis zu haben sind, enthalten.

NB. Das Publikum wird gebeten, obiges Präparat nicht mit den anderen Fabrikaten zu verwechseln.

In Danzig ausschließlich bei dem Hrn. **Bernh. Braune.** (7190)

Die Fabrik der ächten Liebigschen Nahrung von **J. Knorsch** in Mörs (Rheinpreußen).

Weizen= und Gerstenstroh
ist käuflich zu haben bei (7112)
Malzahn in Adl. Liebenau.

Keine Hämorrhoiden, keine Verstopfung (1435)
mehr. Unter Garantie gegen Nachnahme durch **J. H. Bocks** in U.=Barmen (Rheinprovinz).

Victoria-Crême.

Sicherstes Mittel gegen Hautunreinigkeiten aller Art.

Geprüft und genehmigt von der Medizinal=Behörde zu Leipzig.

In Originalbüchsen mit Gebrauchsanweisung à 20 Sgr. und 1 Rt.

Kamprath & Schwartze,
Parfümerie= und Toiletten=Seifen=Fabrikanten
in Leipzig. (4139)

Alleiniges Depot für Danzig bei **Albert Neumann,** Parfümeur, Langenmarkt 38.

Mein Lager von **importirten** und **künstlichen Düngemitteln,** unter Controle der Hauptverwaltung des **Vereins Westpreußischer Landwirthe,** bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung. (1476)

F. W. Lehmann,
Depositair für Westpreußen u. Bromberg.

Bekanntmachung.

Auf dem hiesigen Landraths-Amte ist die Stelle eines Kreisschreibers, mit der ein monatliches Gehalt von etwa 20 Thlrn. verbunden ist, vacant. Qualifizirte Bewerber, die bereits einige Jahre bei Verwaltungsbehörden, namentlich **in Steuersachen** gearbeitet haben, werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Atteste sofort bei mir zu melden. (7233)

Danzig, 3. Febr. 1869.

Der Landrath.
J. V.
von Gramatzki, Reg.-Assessor.

Im Verlage von **Heinrich Schindler in Berlin** erschien und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen: (7258)

Der Landwehrdienst

des preußischen und norddeutschen Heeres. Ein Hilfs- und Handbuch für die Bezirks-Commandos sowie für die Offiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, auf Grund der neuesten Gesetze und Verordnungen systematisch bearbeitet von **A. von Crousaz**, Kgl. Pr. Major a. D. 1869. 8. geh. Preis 1⅙ Rℳ (7258)

Dr. jur. C. F. Gräfe,

Advocat.

Bremen. (1436)

Die Ostsee-Fischerei-Gesellschaft empfiehlt:

Große geröstete Neunaugen in halben und ganzen Schockfässern, frische, geräucherte und marinirte Lachse, Kräuterheringe und russische Sardinen, frischen zarten Cabljau und Stockfische, so wie frische lebende Fische, als Karpfen, Hechte, Zander, Bressen, auch versenden solche unter Nachnahme zu billigen Preisen. (6427)

Zahn-Seife und Zahnpasta

von A. H. A. Bergmann in Waldheim empfiehlt in Originalpackungen a 3, 4, 6 und 7½ Sgr. die Niederlage bei

Richard Lenz, Jopengasse 20.

Gegen Husten, Heiserkeit ꝛc.

wird Dr. Riemanns Rettig-Saft als ein vorzügliches Mittel empfohlen.

Aecht a Fl. 5, 7½ und 12½ Sgr. zu haben bei **Richard Lenz**, Jopengasse 20.

Stearin-Lichte für Wagen-Laternen, Ia. Qualität à Pack 7½ Sgr., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt (7280)

Richard Lenz, Jopengasse 20.

Schwed. Jagd-Stiefel-Schmiere, jedes Leder weich, zähe und wasserdicht machend, a Blechbüchse 5, 10 und 18 Sgr., empfiehlt die Niederlage bei

Richard Lenz, Jopengasse 20.

Aufträge nach außerhalb werden prompt effectuirt,

Deflectoren
zur Verhütung des lästigen Rauchens,
Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken in allen Dimensionen, bei Abnahme von 100 Ctr. zu ermäßigten Preisen,
Asphaltarbeiten,
sowie Verkauf von Asphalt und Goudron,
Granitstufen
sowie Granitplatten und Granitprellpfosten,
Stettiner Portland-Cement.
Aug. Pasdach.

Garantirt — **Zahnweh!** — Garantirt

Feytona — verschwindet **augenblicklich** durch das berühmte amerikanische Mittel **„Feytona."** — Feytona

Garantirt — Einzige Niederlage in Danzig bei Wilhelm Homann, Glockenhor 4, in Mewe bei Otto Osmitius. — Garantirt

---

Dr. Romershausen's Augen-Essenz

zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft.

Bestellungen auf obige vom Herrn Apotheker Dr. **F. G. Geiß** zu Aken angefertigte Augen-Essenz nimmt entgegen und führt zum Originalpreise (die ganze Flasche à 1 Thlr., die ½-Flasche à 20 Sgr.) aus die Parfümerie- und Seifen-Handlung von (7066)

Albert Neumann,
38. Langenmarkt 38.

Für Diners und Soupers ꝛc.

Engl. Saucen, Pickles, Soya ꝛc., Ananas in Gläsern, Schotenkerne in Büchsen und lose, Champignons, eingemachte Krebsschwänze, cand. Ingber, Sardinen in Oel, Kastanien, Gelatine und andere Tafelwaaren offer. die Handlung von

Bernhard Braune.

Eine Decimalwaage, 2—3 Ctr. Tragfähigkeit, wird zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preisangabe sub **A.-U.-V.** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine gut erhaltene **Thonschneide-Maschine** für Ziegeleien wird zu kaufen gesucht. Adr. unter No. 7240 bittet man in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein hübsches Gartengrundstück in Heiligenbrunn ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Fischmarkt No. 12. (7176)

Ein unweit der hinterpommerschen Bahn und eines Seehafens, in holzreicher Gegend belegener Eisenhammer mit Eisengießerei und herrschaftlichem Wohnhause, ferner eine Wassermahlmühle, beide mit guter Wasserkraft, sind preiswerth zu verkaufen durch F. Lindner in Rummelsburg i. Pom. (6964)



☞ Thätige Agenten werden gesucht!

1 Million Nähmaschinen,

fabricirt durch Elias Howe, New-York,
dem Erfinder und sein Patent.

The Howe-Machine Co., deren Gründer **E. Howe,** fabricirt **160** Maschinen der Tag.

Auf der Pariser Weltausstellung 1867 war **E. Howe** der Einzige unter 82 Ausstellern, welchem die beiden höchsten Anerkennungen: die **goldene Medaille** und das **Kreuz der Ehrenlegion** zu Theil wurden.

Für auf **E. Howe's** Original-Maschinen gefertigten Arbeiten wurden noch ferner 20 Medaillen vertheilt.

Alle amerikanischen Fabriken, wie Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Singer, Weed etc., bezahlten Abgaben an **E. Howe** durch das Patent vom 10. September 1846.

Es ist durch die englischen und französischen Mode-Academien erwiesen, dass die neue **Familien-Maschinen** mit ihren vorzüglichen amerikanischen Apparaten, ebenso passend für den Salon als für Industrie, Weissnäherei und jegliche Confection etc. die Besten in Leistungsfähigkeit und Construction sind. Preiscourant, Probenähte gratis.

☞ **Garantie 6 Jahre.** ☜

Zum Schutz gegen Täuschung der zahlreich nachgemachten **Howe**-Maschine bittet man genau auf das Fabrik-Zeichen (Portrait des Erfinders) zu achten, welches erhaben auf jeder Original-Howe-Maschine eingeprägt ist.

The Howe Central-Depôt:

Grosse Johannisstrasse 23 und 25 in Hamburg.
Haupt-Depôt: Werdersche Mühlen 3 in Berlin.

H. Schott & Co.

Kunst-Ausstellung.

Von **Sonntag, den 7. Februar,** bis **Sonntag, den 21. d. M.,** wird von **10** Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, (Sonntags von **11—4** Uhr) im **Saale des grünen Thores** ausgestellt sein:

das letzte vollendete Werk des
Professor Eduard Hildebrandt:

„Unter dem Aequator". (Crossing the line.)

Ferner: 2 größere historische Gemälde von Piloty in München und Baur, dem Vereine „Verbindung für historische Kunst" gehörig.

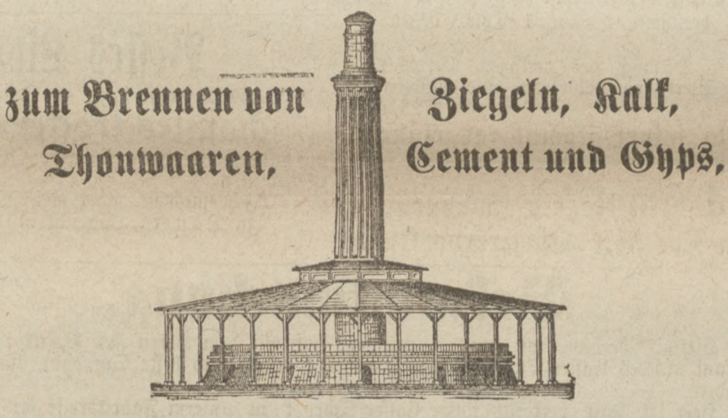
Gleichzeitig sind ausgestellt die vom Kunst-Verein zur **Verloosung 1869/70 erworbenen 11 Oelgemälde.**

Entrée **5** Sgr. pro Person.

Der Vorstand des Kunst-Vereins.
R. Kämmerer. J. S. Stoddart. C. G. Panzer.

Ringöfen

zum Brennen von Ziegeln, Kalk, Thonwaaren, Cement und Gyps,



Patent von Hoffmann & Licht,

ersparen zweidrittel Brennmaterial und geben bei richtiger Behandlung einen viel gleichmäßigeren Brand als Oefen alter Construction. Jeglicher Brennstoff ist verwerthbar; 400 solcher Oefen sind in verschiedenen Ländern bereits im Betriebe. Weitere Auskunft, Beschreibungen, Zeichnungen, Atteste ꝛc. unentgeltlich.

Friedr. Hoffmann,
Baumeister und Vorsitzender des deutschen Vereins für Fabrikation von Ziegeln, Kalk, Cement ꝛc.

[2885] **Berlin, Kesselstrasse No. 7.**

Als vortheilhafte Kapital-Anlage empfehlen wir die neuen

3 pCt. Madrider 100 Franken Anlehensloose.

Jährlich 4 Gewinnziehungen 1869—1873.

Hauptgewinne: Frs. 250,000, 100,000, 70,000, 50,000, 40,000, 35,000 ꝛc. ꝛc.
Niedrigster Gewinn Frs. 100 oder Thlr. 26. 20 Sgr.

Jedes Obligations-Loos ist mit jährlichen Zins-Coupons à 3 Franken versehen. Sowohl die Zinsen als die Prämien werden in Berlin, Breslau, Leipzig, Hamburg, Frankfurt a. M., Stuttgart, Paris ꝛc. ohne den geringsten Abzug in franz. Gelde ausbezahlt. Verloosungsplan gratis.

Die erste Gewinnziehung findet am 15. Februar und die zweite schon am 1. April d. J. statt. (7177)

Obligationsloose a 16 preuß. Thaler sind zu beziehen bei

Moritz Stiebel Söhne,
Bank- und Staats-Effecten-Geschäft in Frankfurt a. M.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Germania,	**Mittwoch,**	**10. Februar**	Morgens	**Cimbria,**	**Mittwoch,**	**3. März**	Morgens
Hammonia,	**do.**	**17. Februar**		**Westphalia,**	**do.**	**10. März**	
Holsatia,	**do.**	**24. Februar**		**Allemannia,**	**do.**	**17. März**	

Silesia (im Bau).

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rℳ **165**, zweite Cajüte Pr. Crt. Rℳ **100**, Zwischendeck Pr. Crt. Rℳ **55**.

Fracht £ 2. — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (1502)

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten 4 Sgr.; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff",

und zwischen **Hamburg—Havana—** und **New-Orleans,**
auf der Ausreise **Havre,** auf der Rückreise **Southampton** anlaufend.

Teutonia, ... **1. März.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rℳ **200**, Zweite Cajüte Pr. Crt. Rℳ **150**, Zwischendeck Pr. Crt. Rℳ **55**.

Fracht L 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann in Berlin,** Louisenplatz 7.

Wegen Erbschaftsregulirung resp. Liquidation unseres Geschäfts soll unser Geschäftshaus, in welchem seit vielen Jahren ein Eisen- und Eisenwaarengeschäft betrieben, sowie zwei Hammerwerke, Dampfgypsmühle nebst Kutscherwohnung u. Stall, unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Reflectanten belieben sich selbst direct zu melden bei (7243)

Robert Sieg & Co.,
Elbing.

Eine zweite Post von 60 fetten Hammeln und 120 fetten Mutterschafen steht in Lunau bei Dirschau zum Verkauf. (7235)

v. Kries.

Auf Dominium **Bellno,** Eisenbahnstation **Laskowitz,** stehen

12 fette schwere

Mastochsen

zum Verkauf, wovon 6 gleich zu nehmen sind.

Associé-Gesuch.

Zu einem gut eingerichteten und im besten Gange befindlichen Hôtel, in unmittelbarer Nähe des Königl. Ostbahnhofes in Berlin, wird ein Compagnon gesucht mit einem baaren Vermögen von 5—6000 Thlr. Das Geld wird zum Ankauf des Hauses verwendet und kann hypothekarisch sicher gestellt werden. Adr. sub **U. 3773** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse in Berlin.** (6918)

Ein tüchtiger Conditorgehilfe, jedoch nur solch einer, kann sich bei gutem Salair melden. (7241)

A. L. Reid in Bromberg.

Eine kinderlose Wittwe aus guter Familie, die von Jugend auf unter Aufsicht der Mutter eine große ländliche Hauswirthschaft geführt, wünscht zum 1. April d. J. eine Stelle als Repräsentantin der Hausfrau in einem guten anständigen Hause. Gef. Offerten werden unter No. 7080 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Feldmessergehilfe,

welcher sich über seine Tüchtigkeit auszuweisen vermag, findet sofort eine Stellung. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Ein tüchtiger Commis für das Material- und Stabeisen-Geschäft, der gute Zeugnisse besitzt und der polnischen Sprache mächtig ist, findet vom 1. April ein gutes Engagement bei **M. Goldstandts Sohn** in Loebau. (7186)

Eine anspruchslose **Lehrerin** jüngerer Kinder, musikalisch, mit guten Zeugnissen, wünscht von Ostern eine Stelle. Adr. unter No. 7268 in der Exped. d. Ztg.

Eine geprüfte Erzieherin, welche für ein 14jähriges junges Mädchen den Unterricht in Wissenschaften, Sprachen und Musik sicher und gediegen zu ertheilen im Stande ist, beliebe ihre Adresse mit Angabe des bisherigen Wirkens einzuschicken an Cremat auf Lissau b. Praust.

Eine Restauration und Weinstube in guter Lage, gangbar, ist auf 3 Jahre sofort Umstände halber zu verpachten. Näheres unter No. 7250 T. in der Exped. d. Ztg.

Leihweise

Getreide- und Verladungssäcke empfiehlt zu den billigsten Bedingungen (7274)

Otto Retzlaff.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 7. Febr:
Erstes Gastspiel der berühmten Gymnastiker-Familie Crosby aus London, sowie große Vorstellung und Concert.

Anfang 5 Uhr. Entrée 5 und 7½ Sgr.

Montag, den 8. Febr.: **Benefiz für die Solotänzerinnen Geschwister Maakens.**

Das

Sonntags-Blatt No. 6

enthält: Der Zigeuner. Novelle von F. Friedrich. — Ein deutscher Volksdichter. Von Ferdinand Schmidt. — Die Aufhebung der Klosterkerker in der Rheinprovinz. Von Wilhelm Angerstein. — Die ungebetenen Gäste. Ein Naturbild von Carl Schenkling. — Lose Blätter. — Preis ¾ Sgr., pro Quartal 9 Sgr. Abonnements erbittet die Buchhandlung von (7272)

Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.